



Wie der Fux zu seinem Wappen kam



Johann Joseph FUX 1660 - 1741 350. Geburtstag



Warum spaziert ein Fuchs im Wappen von Langegg eine Treppe hinauf?

Die Motive der steirischen Gemeindewappen entspringen keiner Laune eines Zeichners, sondern tragen eine tiefe Symbolik in sich – bis ins kleinste Detail.

Früher „wappneten“ sich Ritter, um im Kampf Freund und Feind auseinanderhalten zu können. Heute haben sich Wappen von ihrem kriegerischen Ursprung verabschiedet, die Rolle der Identitäts-

stifter nehmen sie aber nach wie vor ein. „Bei der Wahl des Motivs gilt es daher, sämtliche verfügbaren Quellen zu Geschichte, Kultur und Wirtschaft einer Gemeinde heranzuziehen und natürlich die Wünsche von Gemeindevertretern und -bewohnern in die Gestaltung miteinfließen zu lassen“, erläutert Heraldiker Gernot Obersteiner vom Landesarchiv Steiermark die Entstehung eines Wappens. Manchmal bieten sich Motive richtiggehend an: Einzigartige archäologische Funde und Attribute von Kirchenpatronen werden genauso gern herangezogen wie typische geografische oder wirtschaftliche Gegebenheiten. In Gemeinden, wo sich kaum Motive finden, wird nach besonderen Tier- oder Pflanzenaufkommen gesucht.

Die Möglichkeit der Darstellung sind vielfältig strenge heraldische (wappenkundliche) Regeln und müssen eingehalten werden: Zu viel Leerraum soll ebenso vermieden werden wie mit Motiven überladene Schilde. Weiters werden im Wappen ausschließlich die beiden Metalle Gold und Silber, farbneutrales Pelzwerk (Musterung) sowie die vier Farben Rot, Blau, Grün und Schwarz verwendet; mit aktueller politischer Couleur hat die Farbgebung allerdings nichts zu tun. „Um Verwechslungen zu vermeiden, empfehlen wir benachbarten Gemeinden, möglichst unterschiedliche Farben und Motive zu verwenden“, so Obersteiner. „Wichtig ist auch zu vermitteln, dass ein Wappen kein Abbild der Realität ist, sondern Sinnbild für das, was

eine Gemeinde unverwechselbar macht.“

Langegg bei Graz (Bezirk Graz-Umgebung)

Die Gemeinde wollte in ihrem Wappen ihren größten Sohn ehren: Johann Joseph Fux, den bedeutendsten österreichischen Barockkomponisten, der 1660 in Hirtenfeld (Ortsteil von Langegg) geboren wurde. In Anlehnung an seinen Nachnamen wird er als Fuchs gezeigt. Ein Stufenbalken, den dieser hinaufsteigt, versinnbildlicht das heute noch gültige musiktheoretische Buch des Komponisten „Gradus ad Parnassum“ (= Aufstieg zum Parnass, dem Berg der Musen in Griechenland).

(Auszug aus einem Bericht des Landespressedienstes Steiermark.)

Fux-Knöpfe und Fux Ketten-Set



Johann Joseph FUX 1660 - 1741 350. Geburtstag

Als Anlass des 350. Geburtstages von J. J. Fux gestaltete das K&K Kunstduo ein Schmuck-Kettenset und einen Knopf mit dem Langegger Wappen. Erhältlich beim **K&K KUNSTDUO**, Kroisbach 25
8321 St. Margarethen/Raab
Telefon: 03115 / 49 39 515
Mobil: 0664 / 5626883
E-Mail: kuk@kunst-duo.at



Johann Joseph Fux Gedenkjahr 2010



Johann Joseph Fux – im Konzert der Nationen

Johann Joseph FUX 350. Geburtstag
1660 – 1741

Das Johann Joseph Fux Gedenkjahr, anlässlich des 350. Geburtstages, wurde mit einem würdevollen Konzert begonnen. Am 9. April 2010 fand in der wunderschönen spätbarocken Pfarrkirche in Nestelbach bei Graz die Auftaktveranstaltung zum Jubiläumsjahr statt. Das Konzert, „Johann Joseph Fux – im Konzert der Nationen“ stand ganz im Zeichen des Jahresregenten Johann Joseph Fux, der einer der größten Barockkomponisten war. Das Ensemble ARMONICO TRIBUTO AUSTRIA unter der Leitung von Lorenz Duftschmid, spielte Werke von Johann Joseph Fux, Marco Uccellini, Biago Marini und Andre Campa.

In der voll besetzten Pfarrkirche, mit ihrer wunderbaren Akustik, erklangen im ersten Teil Werke von italienischen Komponisten, im zweiten Teil eine französische Komposition aus dem

Hochbarock. Diese Werke lassen uns ahnen, wie sich unser großer Barockkomponist die Stilmerkmale der verschiedenen Länder in seine Heimat holte, um sie gleichsam als „Global Player“ in seinem eigenen Konzert der Nationen zu vereinen. Die Besucher des Konzertes kamen aus Wien, Linz, Salzburg, aus der Obersteiermark, viele aus dem Mürztal und dem Grazer Raum. Viele einheimische Besucher wurden erstmals mit der Fux-Musik konfrontiert und gingen als neue Fux-Fans zufrieden nach Hause. Das Konzert wurde vom ORF Steiermark aufgezeichnet.

Im Anschluss wurde von Mitgliedern des Pfarrgemeinderates und der Kath. Frauenbewegung für die Besucher eine steirische Erdäpfelsuppe mit Steinpilzen in einer Brotschale serviert und dazu gab es steirischen Wein.

Armonico Tributo Austria



Lorenz Duftschmid



Gerlinde Sämann



Michael Oman



Brigitte Täubl



Andreas Pilger

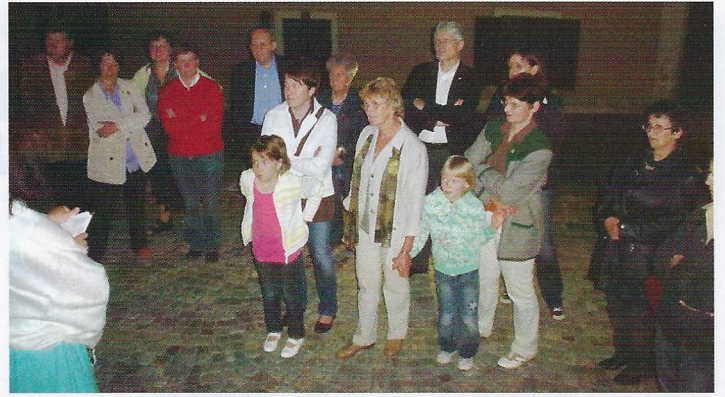
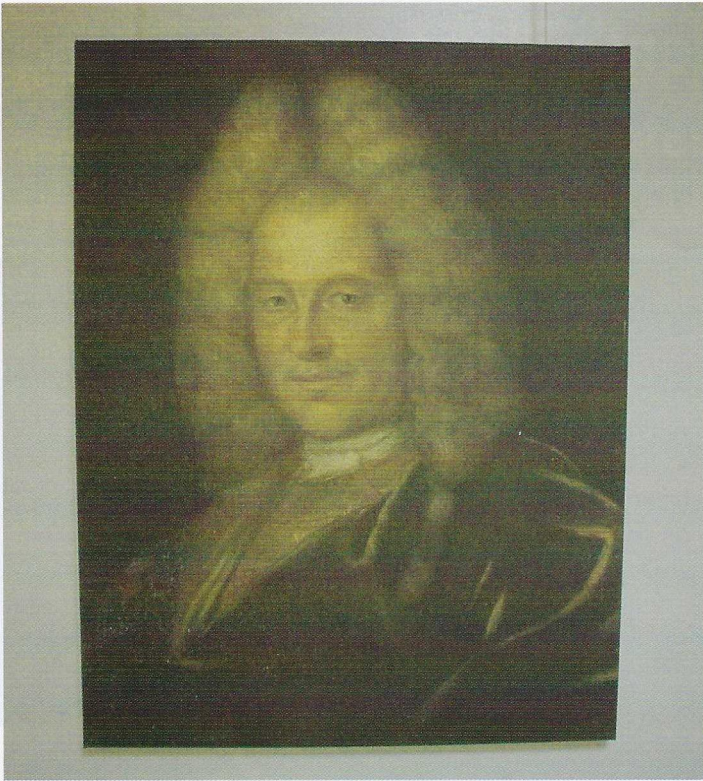
Lange Nacht der Kirchen in der Pfarrkirche Nestelbach

Johann Joseph FUX 350. Geburtstag
1660 – 1741

Österreichweit wurde am 28. Mai 2010 die Lange Nacht der Kirchen veranstaltet. Auch die Pfarre Nestelbach war diesmal erstmals dabei. Neben den Kirchenführungen und einem Orgelkonzert wurde auch eine Ausstellung: Johann Joseph Fux, der Kirchenmusiker aus der Pfarre Nestelbach, gestaltet. Dabei wurden Bilder, Notenblätter, Fotos, die Ahnengalerie und auch die neue Sonderbriefmarke gezeigt. Außerdem gab es auch einen Vortrag mit dem Thema: der schiefrende Barock, von Bernhard Valta aus Vasoldsberg. Diese erstmalige Veranstaltung war sehr gut besucht.



Johann Joseph Fux Gedenkjahr 2010



Konzert und Powerpoint-Vortrag im Erkoschloss

Am 8. Mai 2010 fand im Erkoschloss in Brunn/Gemeinde Krummegg, eine Würdigung des großen Musikers Johann Joseph Fux mit einem Konzert und Powerpoint-Vortrag statt. Unter dem Titel: „Auf den Stufen zum Parnass – Johann Joseph Fux zum 350. Geburtstag“ wurden Werke von J. J. Fux, Giuseppe Sammartini, Francesco Turini u. a. gespielt.

Zum 350. Geburtstag des berühmten steirischen Barockkomponisten wurde an die bedeutendste Stimme Österreichs gedacht. Johann Joseph Fux verdankte den märchenhaften



Aufstieg vom Bauernsohn in Hirtenfeld zum Hofcompositeur seiner überragenden musikalischen Begabung. Wort, Bild und Klang vereinten sich zu einer Würdigung des großen Komponisten, Lehrers und Musiktheoretikers. Der übervolle Barocksaal des Erkoschlosses hatte das richtige Ambiente für diese großartige Veranstaltung. Durch den Powerpoint Vortrag von Dr. Dieter Röschl wissen die Besucher jetzt mehr über das Leben und Wirken von Johann Joseph Fux.



Johann Joseph Fux Gedenkjahr 2010



Gedenktafelenthüllung und Segnung des neu restaurierten Bildstockes

Johann Joseph FUX 1660 - 1741 350. Geburtstag

Der Höhepunkt im Jubeljahr war wohl der 26. Juni 2010. Bei herrlichem Wetter wurde an der Stelle, wo einst das Geburtshaus von Johann Joseph Fux stand, am Pollhammerhof in Hirtenfeld 13, Gemeinde Langegg bei Graz, eine Gedenktafel enthüllt und der neu renovierte Bildstock gesegnet. Bürgermeister Josef Adler konnte über 500 Gäste zu dieser würdigen Feier begrüßen. Nach der Begrüßung stellte Bgm. Josef Adler den Gästen die Gemeinde Langegg bei Graz vor. Anschließend würdigte der Intendant der Styriarte, Mathis Huber, in seiner Laudatio das Leben und Wirken von Johann Joseph Fux. Danach stellte Mag. Ingeborg Vlach von der Österreichischen Post AG die Sonderbriefmarke vor und berichtete, dass diese wunderschöne Marke von Frau Mag. Brigitte Heiden gestaltet wurde.

Die Vertreter der Politik und der Kirche enthüllten unter den Klängen der Musikgruppe „Schickaneders Jugend“ die Gedenktafel. Bischofsvikar Dr. Schnuderl und Pfarrer Tieber segneten die Tafel und den Bildstock. Auch die von Viktoria Kulmer gestalteten Rosenkränze wurden geweiht. Nach den Klängen der MK Nestelbach wurden 50 weiße Brieftauben freigelassen, die dann einige Male über dem Festplatz kreisten und dann Richtung Heimat nach Langegg-Ort flogen. Zum Schluss wurden noch 350 Stück Luftballone hoch gelassen, die mit dem Porträt von J. J. Fux und dem Schriftzug der Gemeinde Langegg bedruckt waren. An die Schnüre waren ausgefüllte Karten der Volksschule St. Marein, Nestelbach und dem Kindergarten Nestelbach gehängt. Die erste Antwortkarte aus Slowenien, nur 80 km von der Adria entfernt, traf bereits 5 Tage später wieder im Gemeindeamt ein.



Neu gestaltete Gedenktafel am Geburtshaus



Segnung des neu restaurierten Bildstockes und der Gedenktafel durch Herrn Bischofsvikar Schnuderl und Herrn Pfarrer Tieber



Politische und kirchliche Prominenz vor der neuen Gedenktafel am Geburtshaus von J.J. Fux

Johann Joseph Fux Gedenkjahr 2010



Im großen Festzelt war das Sonderpostamt untergebracht, wo es die Sondermarke mit dem Ersttagsstempel zu kaufen gab. Um 17:30 war dann der Start zur Vollmondwanderung. Fast 300 Wanderer nahmen daran teil. Die Strecke führte vom Geburtshaus in Hirtenfeld über Obergoggsitz, Hohenegg nach Krumegg. In Krumegg spielte die „Schikaneders Jugend“ auf einem Heuwagen auf.

Weiter ging die Wanderung über Pirkwiesen nach St. Marein bei Graz. Das ursprünglich in der Pfarrkirche geplante Konzert fand letztendlich am Balkon des Gasthauses „Die Theke“ statt. Der neue Marktplatz war ein würdiger Ersatz für dieses wunderschöne Konzert, fast wie eine Naturarena, wo hoffentlich noch einige Konzerte folgen werden. Die Gruppe „La Gioconda“ spielte Kirchensonaten von J. J. Fux und an die 300 Personen genossen die Melodien auf dem neuen Marktplatz.



Sonderbriefmarke

In St. Marein mussten die ersten Wanderer das „Handtuch“ werfen und die restliche Strecke mit dem Bus zurücklegen. Das letzte Teilstück nach Hirtenfeld wurde schon im Lichte des Vollmondes begangen.

Nach der Ankunft im großen Festzelt spielten die drei Musikgruppen gemeinsam auf.

Luftballone

Bei der Johann Joseph Fux Gedenktafelenthüllung am 26. Juni 2010 wurden 350 Luftballone freigelassen. An allen Ballonen waren Karten befestigt, auf der die Botschaft aus Langegg bei Graz stand: „Musik und Glaube – verbindet Völker“. Schon vier Tage später kamen die ersten und auch die am weitest gereisten Karten zurück. Zwei Karten aus Celje und eine aus Dole Priljiti, alle aus Slowenien. Kurz vor Weihnachten schickten wir ein Präsent und die Gemeindevorstellung an die Finder nach Slowenien.



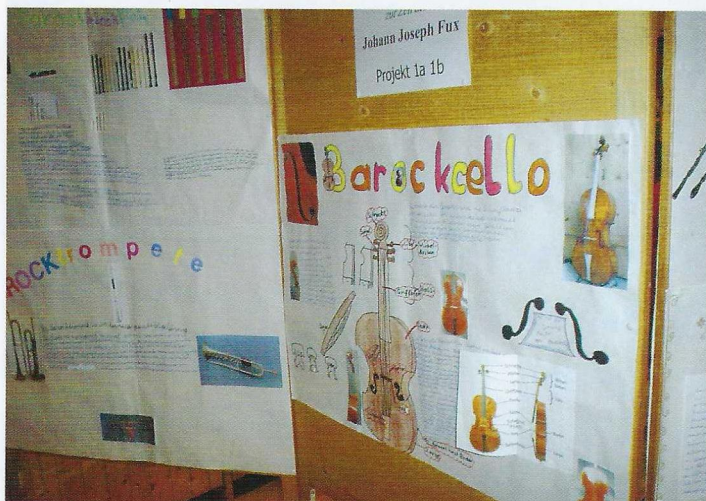
Johann Joseph FUX 350. Geburtstag
1660 - 1741

Schulprojekt Johann Joseph Fux

Die Schülerinnen und Schüler der Hauptschule St. Marein bei Graz befassten sich im heurigen Frühjahr in einem gemeinsamen Projekt mit dem Leben und Wirken von Johann Joseph Fux. Es wurden Recherchen im Gemeindeamt Langegg bei Graz,

beim Geburtshaus und bei den Gedenkstätten durchgeführt. Danach wurden verschiedene Gesichtspunkte im Leben unseres großen Künstlers bearbeitet.

Am 7. Juli 2010 wurde mit einer Ausstellung im Rahmen des Schulschlussfestes das



Gesamtprojekt der Öffentlichkeit präsentiert. Im vollbesetzten Turnsaal wurden dann von den einzelnen Klassen die Projekte vorgetragen. Unter anderem die Lebensweise von damals, die Kleidung, die Musik und ihre Instrumente, die Arbeitsweise

und vieles mehr. Im Anschluss überreichten die Bürgermeister von Langegg bei Graz, Krumegg und Nestelbach dem Direktor Ingo Zernig einen Scheck in der Höhe von € 500,- und bedankten sich für die gute Zusammenarbeit mit den Lehrern und Schülern.



Johann Joseph Fux a Film und a Musi

Die Abschlussveranstaltung im Jubeljahr 2010 fand in der neuen Hügellandhalle in St. Margarethen a. d. Raab statt. Dazu konnte Bürgermeister Josef Adler zahlreiche Ehrengäste begrüßen. Ein Kamerateam von Steiermark 1 TV hat die Fuxveranstaltungen im Jubeljahr begleitet. In einer 30-minütigen Zusammenfassung wurden die Highlights von den Veranstaltungen gezeigt.

Danach stellte der Chef der Initiative „Kultur 24“ und Geschäftsführer des Vereines Hügelland östlich von Graz – Schöckelland, Mag. Dr. Heinrich Maria Rabl, die Künstler von K 24 vor. Im Foyer der Halle zeigten die Künstler ihre Werke. Anschließend gab es ein Konzert des Ensembles CROSS QUARTETT unter der Leitung von Reinhard Ziegerhofer. Zwischendurch hörten wir dann ein Gedicht über J. J. Fux, geschrieben und vorgetragen von Bernhard Valta aus Vasoldsberg. Zum Schluss wurden die Besucher mit Schmankerln aus der Region verwöhnt.

Ich hoffe, dass der Name Johann Joseph Fux und sein großartiges Wirken für die Musikwelt durch unsere Veranstaltungen jetzt mehr Bekanntheit erlangt hat. Ich hoffe auch, dass er in Zukunft in seiner engeren Heimat der Gemeinde Langegg, in der J. J. Fux Region, in der Region Hügelland östlich von Graz-Schöckelland, aber auch in der ganzen Steiermark mehr geschätzt und gewürdigt wird.

Vorschau für 2011

Am 13. Feber 2011 jährt sich sein Todestag zum 270. Mal. Wir werden seiner mit einem Konzert gedenken.



Johann Joseph Fux Gedenkjahr 2010



Musikmeister des Barocks – Johann Joseph Fux

Im Hügelland östlich von Graz wurde 1660,
Also vor dreihundertfünfzig Jahren
Ein später hochberühmter und heute
Wieder entdeckter großer Musiker geboren.

Manches ist unklar, wie der kleine Johann es schaffte
Dass er es vom einfachen Bauernbub
Bis zum höchsten musikalischen Range
Als Kapellmeister am Kaiserhof brachte.

Vater Andreas war Zechpropst
In der Pfarre zu Sankt Marein
Pfarrer Chumer sendete den talentierten Burschen
Nach Graz zum Lernen ins Ferdinandeum hinein.

Später geht Johann nach Ingolstadt
Dort studiert er die Jurisprudenz
Auf der Orgel der Kirche Sankt Moritz
Spielt er gekonnt manch selbstkomponierte Kadenz.

In den Annalen als nächste Notiz,
So weit ist bekannt
Wird die Heirat mit der Schnitzenbaumin in Wien-
Und der Dienst an der Schottenstift-Orgel benannt.

Die italienische Musikpartei in der Wiener Residenz
War etwas pikiert darob und nicht sonders erpicht
Dass ein Fremdling ihre vorherrschende Rolle
Am Hofe durchbricht.

Doch der Kaiser selbst, Leopold der Erste
Führt die Missliebigen hinter das Licht
Indem er Fuxens glänzendes Werk
Als das von einem Italiener anspricht.

Mit einigen hundert Gulden Gehalt wird Johann Joseph Fux
Geboren im kleinen Flecken Hirtenfeld bei Langegg
Sechzehnhundertachtundneunzig in die Montur
Des kaiserlichen Hofcompositeurs gesteckt.

Johann Joseph war geflissentlich tätig
Beim Musizieren und Dirigieren,
Auch bat er sich Ruhe aus um für Kirche und Kaiser
Glanzvolle Werke zu komponieren.

Nur mit einem eigenen Nachwuchs
Wollte es nicht so recht funktionieren
Da beschlossen der Meister und Gattin Clara Juliane:
Wir werden zwei Kinder des Bruders an Kindesstatt adoptieren.

Nach Kaiser Joseph den Ersten
Hielt Karl der Sechste Einzug in Wien
Und gleich den beiden Vorgängern
Musizierte Fux bald gemeinsam mit ihm.

Ohne ein böses Wort über andere
Hat er es siebzehnhundertfünfzehn aus eigener Kraft,
Zum denkbar höchsten musikalischen Range,
Als Kapellmeister am Hofe des Kaisers geschafft!

Neben Opern, Oratorien, Kirchen- und Kammermusik
Fand er die Muße und schrieb sein unsterbliches Meisterstück.
Bis in jüngste Zeit Grundlage beim Kontrapunktstudium
Ist sein 1725 veröffentlichtes Werk: Gradus ad Parnassum.

Lange Jahre musste er leiden
An der schmerzhaften Gicht,
Mit dem Vertrauen von Karl dem Sechsten
Erfüllte er weiter seine tägliche Pflicht.

Siebzehnhundertdreißig ließ der Kaiser
Eine bequeme Sänfte konstruieren, so konnte man Fux
Für die Aufführung seiner Oper: „Constanza e fortezza“
Per pedes nach Prag transportieren.

Das Requiem für seinen Gönner
War die letzte große Tat
Bevor der große Musiker seinen
Letzten Atemzug ausgehaucht hat.

Mit ihm verlor die Welt eine große Persönlichkeit,
Nicht nur für die Kunst, denn
Trotz seines Ruhmes und der hohen Stellung
War er zu jeder Hilfe für alle die baten bereit.

Meister Fux, der Barockmusik-Genius aus Steiermark,
Mit einundachtzig Jahren hochbetagt,
Fand, neben seiner Frau, siebzehnhunderteinundvierzig
In der Gruft Sankt Stephan seine letzte Ruhestatt.

Dafür, dass man ihn nicht vergisst
Wird auch der Langegger Adler weiterhin sorgen,
Unter seinen breiten Schwingen ist Johann Joseph Fux,
Der große Sohn der Heimat, wohligh geborgen.

(Bernhard Valta)